



# Handreichung Faire Schule Hamburg

# Handreichung Faire Schule Hamburg

## Inhalt

1 Einleitung	3
2 Was ist eine Faire Schule?	5
2.1 Das soziale Miteinander und die Beteiligungskultur	7
2.2 Die Unterrichtsgestaltung	7
2.3 Beschaffungspraxis der Schule	9
3 Jetzt geht's los – wir werden Faire Schule	10
3.1 Wie werden Schulen auf dem Weg zur Fairen Schule unterstützt?	12
3.2 Reicht es fürs Siegel?	12
3.3 Faire Schule werden – Faire Schule sein	15
4 Hamburger Adressen und Links	16
Impressum	18

# 1 Einleitung

Diese Handreichung richtet sich an Schulleitungen und andere an der Schulentwicklung beteiligte Akteur\_innen, die die verschiedenen Dimensionen von sozialer und ökologischer Gerechtigkeit in ihrer Schule verbindlicher und langfristiger verankern möchten. Die Handreichung will eine **Hilfestellung** sein, um Schulen bei der Weiterentwicklung ihres Unterrichtscurriculums und des Schulprofils zu unterstützen.

Das Konzept der Fairen Schule wurde entwickelt vom Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum EPIZ e.V., das seit 2013 erfolgreich die Faire Schule in Berlin umsetzt. Um die Faire Schule auch in Hamburg zu verankern, hat sich das Team Faire Schule gegründet. Beteiligt sind: das Landesinstitut für Lehrerbildung & Schulentwicklung (LI), die Open School 21, peace brigades international (pbi) und die Agrar Koordination.

- peace brigades international (pbi) bietet seit 2004 das Bildungsprojekt „Menschenrechte lernen & leben“ mit Workshops und Fortbildungen an und ist verantwortlich für den Fokus **Fair zu den Menschen in der Schule**;
- die Open School 21 ist Hamburgs größter außerschulischer Bildungsträger im Bereich Globales Lernen und verantwortlich für den Fokus **Fair zu den Menschen weltweit**;
- die Agrar Koordination macht seit 2004 mit dem Jugendbildungsprojekt Biopoli entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Bereich Landwirtschaft und Ernährung und ist u.a. verantwortlich für den Fokus **Fair zu Umwelt und Klima**;
- der LI- Mitarbeiter für das Aufgabengebiet Globales Lernen, Gerd Vetter, berät als Teil des Teams Faire Schule in **grundsätzlichen Fragen zum whole school approach**;

Kompetent, praxisnah und engagiert begleiten wir Schulen auf ihrem Weg zur Fairen Schule und vermitteln Kooperationen zwischen Schulen und Nichtregierungsorganisationen.

Die vorliegende Handreichung wurde für Hamburg überarbeitet und auf die Schulsituation in der Hansestadt angepasst. Sie liefert **Anregungen und Tipps** zur Verankerung des Globalen Lernens an Ihrer Schule. Aus unserer Sicht ist das Wichtige der Prozess, der angestoßen wird. Die Auszeichnung zur Fairen Schule ist dann das Sahnehäubchen.

## Faire Schule werden, lohnt sich:

- Sie erhalten gezielte Unterstützung für **eine Fokussierung des Schulprofils** in den Bereichen demokratische Schulkultur sowie globale und ökologische Verantwortung.
- Die Schule wird für ihr Engagement ausgezeichnet und kann dies an die **Öffentlichkeit** tragen.
- Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung bietet **eine breites thematisches Spektrum** für Unterrichtsthemen, Veranstaltungen und die Ausrichtung des Schulprofils.
- Vielfältige Aktionsfelder Ihrer Schule lassen sich unter das Dach der Fairen Schule einordnen.
- Bei der Umsetzung der Maßnahmen arbeiten Sie mit **kompetenten Bildungsträgern und außerschulischen Partnern** zusammen, die Ihnen mit Rat und Tat, sowie zahlreichen Ideen zur Seite stehen.
- Die Faire Schule gibt Ihren Schüler\_innen das **Bewusstsein**, dass sie auch in jungen Jahren Verantwortung tragen und ihre Umwelt aktiv mitgestalten können.

### Was ist Globales Lernen?

Globales Lernen ist ein wesentlicher Bestandteil von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und auch ein pädagogisches Konzept. Es fokussiert auf soziale Gerechtigkeit und somit auf die weltweite Durchsetzung politischer, sozialer und ökonomischer Menschenrechte. Unser Bildungssystem steht heute vor der Verantwortung, Kindern und Jugendlichen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihre eigene Rolle in der Weltgesellschaft reflektieren, komplexe globale Entwicklungen verstehen und daraus neue Wege des Denkens und Handelns ableiten können. Globales Lernen greift die vier Ziel-Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung –Gesellschaft, Politik, Umwelt und Wirtschaft – auf und setzt sich mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen zwischen lokaler Lebenswelt und globalen Zusammenhängen auseinander.

Methodisch ist das Globale Lernen interdisziplinär, interaktiv, partnerschaftlich sowie handlungs- und erfahrungsorientiert und fördert selbständiges Lernen. Verschiedene Sichtweisen, insbesondere Perspektiven von Menschen aus Ländern des Globalen Südens, kommen gleichberechtigt zur Sprache.

*EPIZ Definition (Kurzfassung, [www.epiz-berlin.de](http://www.epiz-berlin.de))*

## 2 Was ist eine Faire Schule?

Eine Faire Schule ist eine Schule, die drei Aspekte miteinander verbindet:

- Fair zu allen Mitmenschen im schulischen Umfeld  
(demokratische Schulkultur)
- Fair zu Menschen rund um den Globus  
(Übernahme globaler Verantwortung – Globales Lernen)
- Fair zu Umwelt und Klima  
(Übernahme ökologischer Verantwortung)

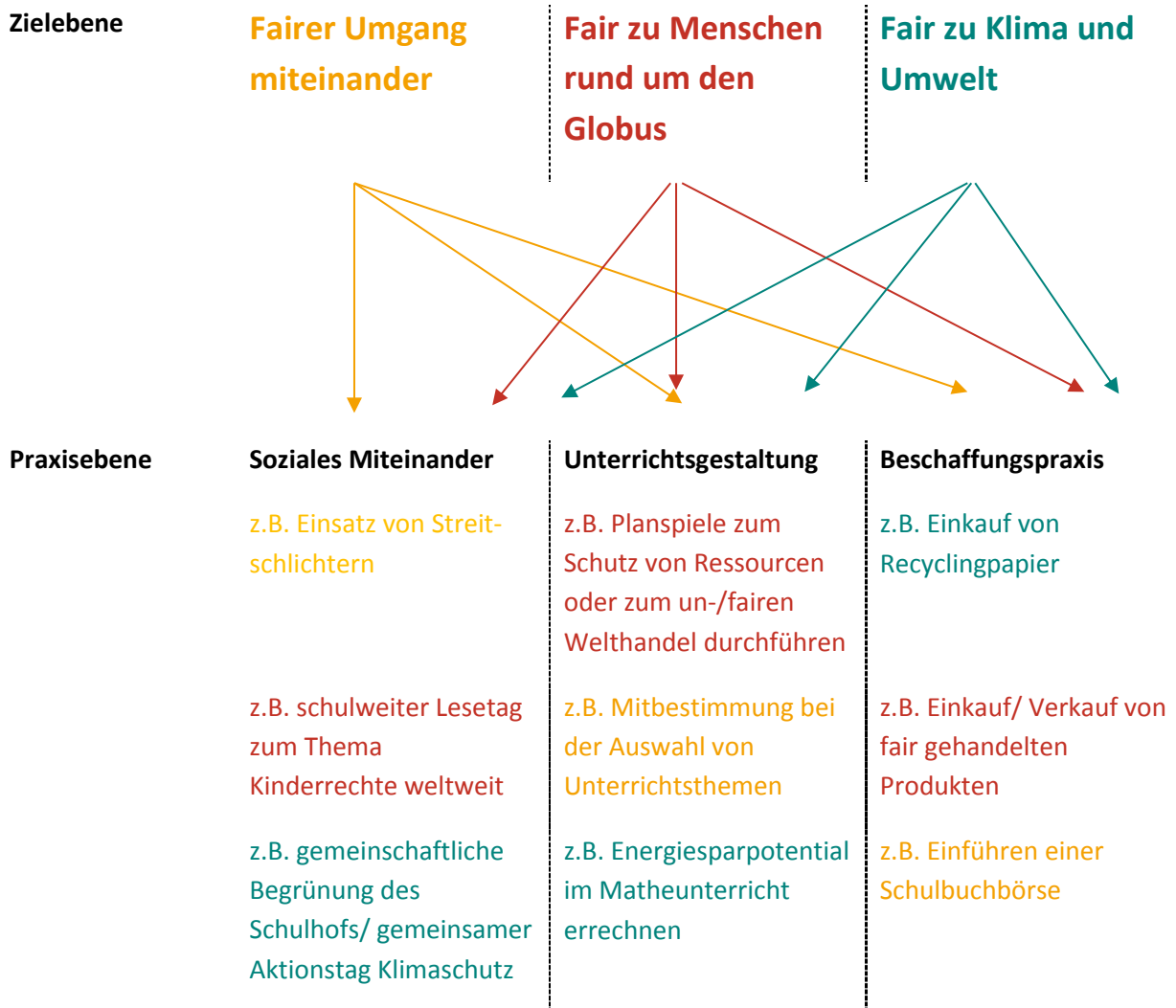
Die Schule ist nicht nur der Ort, an dem wir für das Leben lernen, sondern auch ein Ort des täglichen Miteinanders. Als *Faire Schule* verpflichten Sie sich, ein faires Miteinander in der Schule zu pflegen und daran mitzuwirken, Globalisierung fair und nachhaltig zu gestalten. Sie setzen das Motto „global denken – lokal handeln“ konsequent an Ihrer Schule um.

Generell lässt sich sagen, dass eine Faire Schule sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientiert. Schüler\_innen, Lehrkräfte, Schulleitung und weiteres Personal einer Fairen Schule richten ihr Handeln also an sozialen und ökologischen Gesichtspunkten aus. In einer Fairen Schule wird Globales Lernen umfassend und bietet den Schüler\_innen die Möglichkeit, für eine nachhaltige Entwicklung an ihrer Schule und darüber hinaus aktiv zu werden.

Die Umsetzung der drei Aspekte der Fairen Schule spiegelt sich in drei Bereichen des schulischen Lebens wieder (Praxisebene):

1. Das soziale Miteinander und die Beteiligungskultur
2. Die Unterrichtsgestaltung
3. Die Beschaffungspraxis der Schule (z.B. ökologische Gerichte in der Mensa, Recycling-Papier, Stromanbieter etc.)

Die 3 Bereiche lassen sich nicht trennscharf voneinander abgrenzen, sondern beeinflussen sich mitunter gegenseitig. Die Grafik soll verdeutlichen, wie die Zielebene der Fairen Schule mit dem Schulalltag (Praxisebene) zusammenhängt und beispielhaft aufzeigen, wie die Zielebenen erreicht werden können.



Der Weg zur Fairen Schule kann einen wichtigen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung und zur Weiterentwicklung des Schulprofils leisten. Durch die Verankerung von Globalem Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung in das Schulprofil können zudem positive Impulse für das Schulklima, aber auch das Verhältnis zwischen Lehrkräften und Schüler\_innen und die Form des Unterrichts gegeben werden.

## 2.1 Das soziale Miteinander und die Beteiligungskultur

Das Schulklima hat Einfluss auf die Lernleistungen und die Gesundheit. Das Schulklima ist gestaltbar. Es wird u. a. davon geprägt, wie Lehrer\_innen, Schüler\_innen und Eltern miteinander umgehen. Es ist für ein positives Schulklima wichtig, Vereinbarungen und Regeln in einem demokratischen und partizipativ geführten Prozess zu entwickeln und sie auch gemeinsam zu verantworten.

Um das soziale Miteinander an der Schule zu verbessern, gibt es viele unterschiedliche Ansatzpunkte. Ein wichtiges Stichwort ist hier „Mitbestimmung“ von Schüler\_innen, Lehrer\_innen und Eltern, damit sich alle mit der Schule identifizieren und etwas Positives mit ihr verbinden.

Mitbestimmung kann sein:

- Gestaltung von Räumen und Freiflächen durch Schüler\_innen
- Gemeinsame Vereinbarung von Regeln, die in der Schule/Klasse gelten sollen
- Peer-to-peer Konfliktlösungsinstrumente verankern und interessierte Schüler\_innen zu Konfliktlotsen/Streitschlichtern ausbilden
- Beteiligung von Schüler\_innen/Eltern an der Schulprogramm- und Leitbildentwicklung
- Transparente und nachvollziehbare Notengebung
- Unterstützung/Qualifizierung für die Schüler\_innenvertretung

Viele Beispiele für die Umsetzung finden Sie in der LI-Broschüre „Merkmale Demokratie-pädagogischer Schulen - Ein Katalog“ (Bezug: S. Kapitel 5).

## 2.2 Die Unterrichtsgestaltung

Bei der Unterrichtsgestaltung kommt es sowohl auf die *Form* wie auch auf den *Inhalt* an, um sich als „Faire Schule“ bezeichnen zu können. Die Möglichkeit, aktiv an der Unterrichtsgestaltung zu partizipieren, ist auch ein Element der Mitbestimmung und fördert das Schulklima.

Mögliche *Formen* des Arbeitens sind:

- Projektarbeit
- (Mit-) Gestaltung von Unterrichtseinheiten durch die Schüler\_innen
- Schülerfirmen
- Aufbau und Ausgestaltung einer Schulpartnerschaft mit einem Land aus dem Globalen Süden
- Einladen von Referentinnen und Referenten aus dem Globalen Süden zur Bereicherung des Regelunterrichts
- Einsatz von Feedbackinstrumenten

Neben den Arbeitsformen sind natürlich auch die Inhalte für das Globale Lernen wichtig. Seit vielen Jahren wird von der Wissenschaft, von Ministerien und auch der Wirtschaft gefordert, fächerverbindenden und interdisziplinären Unterricht anzubieten. Dadurch sollen komplexe Zusammenhänge verstanden und vernetztes Denken gefördert werden. Versuchen Sie, im Kollegium in so vielen Fächern wie möglich, auf Themen des Globalen Lernens einzugehen. Der aktualisierte Orientierungsrahmen Globale Entwicklung, der auf der Kultusministerkonferenz im Juni 2015 verabschiedet wurde, bietet viele Anknüpfungspunkte, wie Globales Lernen und BNE verankert werden kann. (Bezug s. Kapitel 4)

Hier einige Beispiele, wie die Themen der Globalen Entwicklung im Unterricht umgesetzt werden können:

Biologie	Ökologie und Landwirtschaft, Pflanzenzüchtung und Pflanzenschutz, Gentechnik
Chemie	Analyse der Zusammensetzung bestimmter Nahrungsmittel, Untersuchung auf chemische Rückstände/Pestizide, Analyse von Kosmetika, Diskussion von Kaufentscheidungen, Erdöl
Englisch	Globalisierung, Diskussion von Zeitungsartikeln aus englischsprachigen afrikanischen und asiatischen Ländern, Literatur aus englischsprachigen afrikanischen und asiatischen Ländern, Auswirkungen des Kolonialismus, Migration, Interkulturelles Lernen
Geografie	Weltweite Disparitäten und ihre Ursachen; wirtschaftliche Struktur und Abhängigkeiten von Ländern des Globalen Südens; Welthandelsgüter, z.B. Textilien, cash crops wie Kakao, Bananen, Futtermittel, Arbeits- und Lebensbedingungen der Produzent_innen, Beispiele von Fair Trade Projekten, Globalisierung und Ressourcenschutz; Syndrome des globalen Wandels und Lösungsansätze; `Klimawandel/ Klimagerechtigkeit´, Entwicklungszusammenarbeit
Französisch	Globalisierung, Diskussion von Zeitungsartikeln aus französischsprachigen afrikanischen Ländern, Literatur aus französischsprachigen afrikanischen Ländern und Indien, Auswirkungen des Kolonialismus, Migration, Interkulturelles Lernen
Kunst	Auseinandersetzung mit Kunst aus dem Globalen Süden, Entwicklung/ Gestaltung von Produktverpackungen, Entwicklung einer Werbekampagne für fair gehandelte und/oder ökologischer Produkte, Kunst mit ökologischen Materialien (z.B. Recyclingpapier, „Müll“)
Mathematik	Erstellen und Auswerten von Statistiken, vergleichende Prozentrechnungen am Beispiel von fairen/konventionell gehandelten Produkten, Kosten des Klimawandels, Projektionen/Zukunftsszenarien
Musik	Vertonung von Globalisierung, Komposition eines Musikstücks mit Text zum Thema Gerechtigkeit/Solidarität/Menschenrechte, Analyse wechselseitiger Einflüsse in der Musikentwicklung



Politik	Welthandelsstrukturen (WTO), bilaterale und multilaterale Handelspolitik, Vereinte Nationen, Global Governance, Migration
Spanisch	Globalisierung, Diskussion von Zeitungsartikeln aus Mittel- und Südamerika, Literatur aus Mittel- und Südamerika, Auswirkungen des Kolonialismus, Nachhaltigkeit in der Verfassung von Ecuador, Migration
Sport	Fußball mit fair gehandelten Bällen, Bedeutung von Fair Play und Regeln im Sport, soziales Engagement von Sportler_innen

Zahlreiche Nichtregierungsorganisationen entwickeln Unterrichtsmaterialien, die den Qualitätskriterien<sup>1</sup> des Globalen Lernens entsprechen. Materialien sollen z.B. einen Perspektivwechsel ermöglichen, kontroverse Standpunkte darstellen und die Zusammenhänge zwischen den Menschen im Globalen Norden und Globalen Süden verdeutlichen. Ein guter Ausgangspunkt für die Recherche ist die Webseite: [www.ewik.de](http://www.ewik.de).

Darüber hinaus können Referent\_innen Ihren Unterricht bereichern, unterstützen und neue Perspektiven eröffnen. Hamburg Adressen mit Angeboten, Materialien zu verschiedensten Themen und für alle Schultypen finden sich ebenfalls im Kapitel 4.

## 2.3 Beschaffungspraxis der Schule

Durch die Beschaffungspraxis an Ihrer Schule können Sie ganz konkret zeigen, wie sich Nachhaltigkeit im Alltag umsetzen lässt. Schulen haben inzwischen die Möglichkeit, ihr Budget relativ autonom zu verwalten und selbst festzulegen, wofür sie das ihr zur Verfügung stehende Geld ausgeben möchten. Faire und nachhaltig produzierte Produkte sind zwar in der Regel teurer, bieten dafür aber bessere Qualität und tragen wesentlich zur Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen bei.

Braucht eher wenig Zeit:

- Verwenden Sie für Arbeitsblätter etc. **Recyclingpapier** und ermuntern Sie die Schüler\_innen, Blöcke und Hefte aus Recyclingpapier zu benutzen.
- Sparsamer Umgang mit Kopien und Material

Braucht eher mehr Zeit:

- Bevorzugen Sie in Schulmensa und Cafeteria **regionale, saisonale, ökologische und fair gehandelte** Produkte und Speisen.
- Einkauf von fair gehandelten **Fußbällen** für den Sportunterricht
- Erstellung eines **Energiesparkonzepts** für die Schule

---

<sup>1</sup> Mehr zu Qualitätskriterien des Globalen Lernens finden sich u.a. auf [www.venro.org](http://www.venro.org) (Stichworte „Qualitätsentwicklung Globales Lernen“).

### 3 Jetzt geht's los – wir werden Faire Schule

Die Grafik soll verdeutlichen, wie der Weg zu *Fairen Schule* idealtypisch verläuft. Da jede Schule zum Zeitpunkt der Interessensbekundung an einem anderen Punkt steht, beraten wir Sie gerne individuell wie ihr Weg zur *Fairen Schule* aussehen kann.



1. Kontaktaufnahme: Sie haben Interesse Faire Schule zu werden? Kontaktieren Sie uns. Gerne unterstützen wir sie bei der Planung und Durchführung der nächsten Schritte!
2. Bildung eines Vernetzungsteams: Bilden Sie ein Team aus Lehrer\_innen unterschiedlicher Fachbereiche, Schüler\_innen und wenn möglich sollten auch Eltern und nicht-pädagogisches Personal vertreten sein. Dieses Gremium hat die Aufgabe, den Prozess zur *Fairen Schule* zu begleiten und zu koordinieren. Sichern Sie sich die Unterstützung der Schulleitung und der Schulgremien für Ihr Vorhaben. Das Team Faire Schule unterstützt Sie gerne, indem wir das Projekt *Faire Schule* in der Schul- und/oder Gesamtkonferenz vorstellen und im Rahmen der Vernetzungsteamtreffen beratend zur Seite stehen.
3. Bestandsaufnahme: In einem nächsten Schritt ermitteln wir gemeinsam mit Ihnen den Status Quo ihrer Schule. Welche (außer)- unterrichtlichen Aktivitäten in den drei Bereichen demokratische Schulkultur, globale Verantwortung und ökologische Verantwortung gibt es bereits?
4. Ziele festlegen: Auf Basis der Bestandsaufnahme können Sie nun entscheiden, welche Schwerpunkte auf dem Weg zur *Fairen Schule* gesetzt werden sollen. Hierfür sind mehrere Maßnahmen denkbar. Das Faire Schule Team in Hamburg unterstützt Sie z.B. durch konkrete Fortbildungsangebote oder in einem `Kick-off´ mit einer Zukunftswerkstatt für Lehrende oder einem Workshops für Schüler\_innen zum Thema „Fair – was heisst das überhaupt?“ und hilft bei der Vermittlung von kompetenten Referent\_innen.
5. Aktiv werden: Je nachdem für welche Maßnahmen Sie sich entscheiden, wir können wir Sie durch Lehrerfortbildung, Vermittlung von kompetenten Referent\_innen und Partnerorganisationen, bei der Durchführung von Veranstaltungen, etc. unterstützen und beraten. Das Team Faire Schule begleitet den Prozess und unterstützt, bei der Umsetzung der verabredeten Ideen und schaut, an welchen Stellen es (noch) hakt.
6. Bewerbung: Sie erfüllen die Kriterien, um als *Faire Schule* ausgezeichnet zu werden?
7. Auszeichnung: Sie haben es geschafft, Ihre Schule erhält die Auszeichnung *Faire Schule*, in Form von einer Urkunde. Gerne übergeben wir die Auszeichnung in einem feierlichen Rahmen zum Beispiel beim Schulfest.

### 3.1 Wie werden Schulen auf dem Weg zur Fairen Schule unterstützt?

Das Team Faire Schule...

- > arbeitet im Vernetzungs-Team Faire Schule mit
- > hilft bei der Bestandsaufnahme & Schwerpunktsetzung
- > unterstützt bei der Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums
- > vermittelt/organisiert Schüler-Workshops, Lehrerfortbildungen und weitere Projektbausteine
- > liefert viele Tipps sowie Evaluationsbögen bei Bedarf
- > stellt Kontakte zu Verbänden her, unterstützt Austausch und Vernetzung

Weitere Tipps zur Unterrichtsgestaltung sowie Adressen von möglichen Kooperationspartnern finden sich im Serviceteil 4.

### 3.2 Reicht es fürs Siegel?

Sie haben sich einen Überblick über bestehende Aktivitäten an der Schule verschafft. Sie haben sich einen Schwerpunkt ausgesucht und möchten, dass Ihr Engagement nach außen sichtbar wird: Jetzt können Sie sich als *Faire Schule* auszeichnen lassen. Schulen können bei der Entwicklung zur *Fairen Schule* eigene Schwerpunkte setzen, müssen aber Aktivitäten in allen drei Bereichen (demokratische Schulkultur, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen) nachweisen können.

Die genauen Projektziele werden – je nach Ausgangssituation und Interessenschwerpunkte der Schule - gemeinsam festgelegt.

Als Belege für die Dokumentation der Erfüllung der Kriterien zur Fairen Schule kann vieles dienen. Im Folgenden haben wir für jeden Schwerpunktbereich eine Reihe von exemplarischen Kriterien aufgelistet, aus denen ausgewählt werden kann, welche auf Ihre Schule zutreffen und wie diese dokumentiert werden.

Dies sind Beispiele, die einen ersten Eindruck geben sollen, was sich Faire Schulen vornehmen könnten, wenn sie sich auf den Weg machen ihr Curriculum in Richtung Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung auszurichten. Das Vernetzungsteam Faire Schule legt gemeinsam mit der interessierten Schule eine Aktivitätenliste fest, die im Projektzeitraum erreicht werden soll.

## Schwerpunkt 1: Fairer Umgang miteinander - Demokratische Schulkultur

- Etablierung des Klassenrats in nahezu allen Jahrgängen und nach bewährter Methodik
- Es gibt ausgebildete Konflikt-Mediator\_innen, die bei Streits schlichten können, bzw. schulinterne Alternativen zur Konfliktlösung. Das Thema Streitkultur wird regelmäßig diskutiert (z.B. in einer Steuergruppe, die auch für Konflikte im Kollegium oder mit Eltern nach Lösungen sucht).  
Nachweis: Website der Schule, schulinternes Curriculum
- Lebendige Feedbackkultur, die sowohl den Unterricht als auch das Miteinander im Fokus hat,  
Nachweis: schulinterne Erhebung
- Es gibt eine aktive Schüler\_innenvertretung. In weiteren Schulgremien (z.B. Schulkonferenz) wirken Schüler\_innen mit und bestätigen, dass sie in ihrer Rolle *ernst genommen werden*.  
Nachweis: Befragung und Protokolle im Schülerrat,
- Mindestens 70% der Schüler\_innen und Lehrer\_innen geben an, dass sie gerne in die Schule gehen bzw. gerne dort arbeiten.  
Nachweis: schulinterne Erhebung, Fragebogen
- Mindestens 70% der Schüler\_innen geben an, dass die Lehrer\_innen fair mit Ihnen umgehen.  
Nachweis: schulinterne Erhebung
- Die Schule setzt sich aktiv für Inklusion ein.  
Nachweis: z.B. Maßnahmenkatalog Inklusion/ Inklusionsplan

## Schwerpunkt 2: Fair zu den Menschen rund um den Globus – Globales Lernen

- Es findet mindestens einmal pro Jahr eine schulinterne Lehrerfortbildung zu den Themen und/oder Methoden des Globalen Lernens statt.  
Nachweis: schulinternes Curriculum, Protokolle
- In wenigstens vier Fächern werden Themen und Methoden des Globalen Lernens umgesetzt.  
TIPP: Der erweiterte „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“, ein gemeinsames Projekt der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), gibt Hilfestellungen, wie die Themen verankert werden können. (Bezug siehe Service-Kapitel 5)  
Nachweis: schulinternes Curriculum
- Die Schule kooperiert mit einer entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisation/plant mit einer Organisation zu kooperieren.  
TIPP: Das Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung stellt 20 ausgewählte außerschulische BNE-Bildungsangebote in einer Broschüre vor. (Bezug siehe Service-Kapitel, Adressen und Links)  
Nachweis: Fotos, Bericht zur Veranstaltung

- Die Schule lädt Gäste aus dem Globalen Süden zur Mitgestaltung des Unterrichts ein oder hat eine Schulpartnerschaft zu einer Schule in Afrika, Asien oder Lateinamerika.  
Nachweis: schulinternes Curriculum, Webseite
- Es gibt mindestens eine große Veranstaltung pro Jahr, die das Thema „Fairness“ aufgreift (z.B. Projektwoche, Musikabend, Schultheater, Sportfest).  
Nachweis: Einladung/ Dokumentation, Website
- In der Cafeteria/Kantine werden mindestens fünf Produkte aus dem Fairen Handel angeboten.  
Nachweis: Dokumentation, Website

### Schwerpunkt 3: Fair zu Umwelt und Klima (Ökologische Verantwortung)

- Die Schule nutzt Recyclingpapier. Eltern und Schüler\_innen werden dazu ermuntert, Schulmaterialien aus Recyclingpapier anzuschaffen.  
Nachweis: Rechnungen, Materiallisten für Eltern, Webseite
- In der Cafeteria/Kantine werden auch ökologische, regionale und saisonale Produkte und Speisen angeboten.  
Nachweis: Preislisten, Speisekarte
- Es gibt in mindestens drei Fächern Unterrichtseinheiten zu ökologischen Themen/ Fragestellungen.  
Nachweis: schulinternes Curriculum
- In der Schule werden Energiesparmaßnahmen umgesetzt. In der Schule sind Energiesparmaßnahmen geplant.  
Nachweis: Protokolle
- Die Schule kooperiert mit einer umweltpolitischen Nichtregierungsorganisation.  
TIPP: Im Umwelt-Portal [www.uport-hh.de](http://www.uport-hh.de) finden Sie vielfältige Angebote von NRO im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung  
Nachweis: Veranstaltungs- bzw. Projektdokumentation
- Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen, -projekte und -ideen werden regelmäßig bei der Schulkonferenz diskutiert und geplant.  
Nachweis: Protokolle
- Durch eine Aktionswoche werden mehr Lehrkräfte und (Eltern von) Schüler\_innen angeregt, mit ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß zur Schule zu kommen.  
Nachweis: schulinterne Erhebung vor und nach der Aktion
- Es gibt mindestens eine große (schulinterne oder öffentliche) Veranstaltung, die Umwelt- und Klimaschutz als Thema hat (z.B. Schulfest, Projektwoche...).  
Nachweis: Dokumentation (z.B. Fotos, Website)



### **3.3. Faire Schule werden – Faire Schule sein**

Die Schule ist nicht nur der Ort, an dem wir für das Leben lernen, sondern auch ein Ort des täglichen Miteinanders. Wir laden Sie ein, die Profilbildung Ihrer Schule voranzubringen, in dem Sie sich mit ihren Schüler/innen und im Kollegium auf den Weg machen, Faire Schule zu werden.

Als Faire Schule verpflichten Sie sich, ein Faires Miteinander zu pflegen und daran mitzuwirken, Globalisierung fair und nachhaltig zu gestalten. Sie setzen das Motto „global denken – lokal handeln“ konsequent an Ihrer Schule um.

Möchten Sie Faire Schule werden? Gerne informieren wir Sie auf Ihrem Weg zur Fairen Schule und begleiten den Prozess mit Know How und konkreten Umsetzungsideen. Gerne unterstützen wir Ihre Schule aktiv dabei, sich als Faire Schule zu qualifizieren und freuen uns über vielfältige An- und Nachfragen.

#### **Kontakt Faire Schule Hamburg**

##### **Open School 21**

Nicole Vrenegor  
Vrenegor@openschool21.de  
Tel.: 040/398076 - 93

##### **Landesinstitut für Lehrerbildung & Schulentwicklung**

Gerd Vetter  
Gerd.Vetter@li-hamburg.de  
Tel.: 040/428842 – 561

Aktuelle Informationen finden sich auf: [www.faire-schule-hamburg.de](http://www.faire-schule-hamburg.de).

## 5 Hamburger Adressen und Links

### LI-Publikationen zum Lernbereich Globale Entwicklung

Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) hat diverse Publikationen zum Thema erstellt. Sie sind direkt beim LI zu beziehen oder als pdf herunter ladbar. auf der Webseite: Zu finden sind die Publikationen über die Suchmaschine und den jeweiligen Titel:

<http://li.hamburg.de>

- Die Broschüre **„Bildung für nachhaltige Entwicklung – Empfehlungsliste“** bietet eine Übersicht über rund 20 ausgewählte Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Projekte haben sich in unterrichtlichen Zusammenhängen bewährt und wurden von einer Fachgruppe aus einer Vielzahl von BNE-Angeboten ausgewählt. In der 16-seitigen Broschüre finden sich auch alle wichtigen Kontaktadressen, Preise etc.
- Die Reihe **„Globales Lernen – Hamburger Unterrichtsmodelle zum KMK-Orientierungsrahmen Globale Entwicklung“** liefert vielfältige Materialien zur Verwendung im Unterricht, Hintergrundinformationen und didaktischen Hinweise. Die Projekte sind als Bausteine für ein Schulcurriculum konzipiert. Erschienen sind bisher folgende Hefte: „Didaktisches Konzept“, „Hunger durch Wohlstand?“, „Haben wir eine globale Schutzverantwortung?“ sowie „Wem nützt der Welthandel?“.
- Die Broschüre **„Auf dem Weg zum schulinternen Curriculum - ein Leitfaden“** dient als Handreichung, die Tipps gibt, wie Schulen ein schulinternes Curriculum entwickeln können und liefert Dokumentationsbögen. Der Leitfaden ist nur noch online erhältlich.
- Viele Beispiele für die Demokratiepädagogische Unterrichts- und Schulentwicklung finden Sie in der Broschüre **„Merkmale Demokratiepädagogischer Schulen - Ein Katalog“**. Dieser Katalog wurde 2013 von fünf Landesinstituten, dem Förderverein Demokratisch Handeln und der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik entwickelt und versteht sich als Wegweiser und Hilfe für alle, die in der und an der demokratischen Schule arbeiten.

### Hamburger Webseiten zum Lernbereich Globale Entwicklung

- Die **Hamburger Akteure des Globalen Lernens** kooperieren miteinander und haben ihre Arbeitsschwerpunkte untereinander abgestimmt. Über die „Hamburger Bildungsagenda“ (HHBA) sind sie mit anderen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie mit der Initiative "Hamburg lernt Nachhaltigkeit" vernetzt:  
[www.globales-lernen.de](http://www.globales-lernen.de)
- Die "Bramfelder Laterne" hat ein **Infozentrum Globales Lernen** eingerichtet. Hier gibt es zu den Themenbereichen der "Einen Welt" und zu vielen Ländern Material, wie z.B. mehr als 700 Unterrichtseinheiten, 250 Diaserien, 300 entwicklungspolitische Spiele, Filme sowie über 150 Bilderbücher und viele weitere Bücher. Die Materialien und Lernkoffer können



ausgeliehen werden. Zudem verwaltet das Infozentrum eine gut gepflegte Online-Datenbank, die Auskunft über das umfangreiche Bildungsmaterial gibt:

[www.bramfelderlaterne.de](http://www.bramfelderlaterne.de)

- Die Agrar Koordination hat ein **Methodenheft zum Thema nachhaltige Landwirtschaft** verfasst „Wie Bildungsarbeit gelingen kann...“. Diese Methodenmappe, die sich an Lehrer\_innen (Schulklassen ab der 9. Klasse) und Referent\_innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung richtet, profitiert von den Erfahrungen der fast zehnjährigen Bildungsarbeit der BIOPOLI-Referent\_innen. Die Broschüre hat 72 Seiten, farbig, DIN A4 und ist für 5 Euro zu bestellen bei der Agrar Koordination:

[www.agrarkoordination.de/publikationen-shop](http://www.agrarkoordination.de/publikationen-shop)

- Die Open School hat die Ergebnisse vergangener Schulungen sowie die Erfahrungen aus der langjährigen Arbeit von und mit Referenten\_innen in einem **Referent\_innen-Handbuch** zusammengefasst. Es bietet auf 43 Seiten Unterstützung bei der Entwicklung oder Überarbeitung der eigenen Veranstaltung zum Globalen Lernen. Das Handbuch beinhaltet Beispiele für Methoden in verschiedenen Veranstaltungsphasen ebenso wie für Raumgestaltungen, Feedbackformen oder Moderationstechniken und kann gegen eine Schutzgebühr von 6,- € zzgl. Versandkosten bei der Open School bestellt werden.

[www.openschool21.de](http://www.openschool21.de)

## Bundesweite Informationsseite zum Lernbereich Globale Entwicklung

Auf der umfassenden EWIK-Seite (Eine Welt Internet Konferenz) finden sich alle wichtigen Dokumente, Hintergrundinfos und Unterrichtsmaterialien zum Themenfeld gebündelt. Wichtig ist der „**Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung**“, ein gemeinsames Projekt der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Er gibt Hilfestellungen, wie die Themen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Unterricht und bei der Schulprofilentwicklung verankert werden können:

[www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de)

## Impressum



Die Handreichung basiert auf dem Berliner Leitfaden, der vom EPIZ e.V. Zentrum für Globales Lernen in Berlin entwickelt wurde. Die Open School 21 bedankt sich ganz herzlich für die Zurverfügungstellung des Konzeptes. Im Berliner Leitfaden finden sich ausführliche Evaluationsbögen, die bei Bedarf auch in Hamburg Anwendung finden können. Weitere Infos: [www.epiz-berlin.de/!FaireSchule](http://www.epiz-berlin.de/!FaireSchule)

Die vorliegende Handreichung wurde für Hamburg verändert und angepasst (Dezember 2015)

Nicole Vrenegor

Open School 21  
Nernstweg 32-34  
22765 Hamburg

Kontakt: [Vrenegor@openschool21.de](mailto:Vrenegor@openschool21.de)  
Tel.: 040/398076 - 93

Gerd Vetter

Arbeitsfeld Globales Lernen  
Abteilung Fortbildung  
Felix-Dahn Str. 3  
20357 Hamburg

Kontakt: [Gerd.Vetter@li-hamburg.de](mailto:Gerd.Vetter@li-hamburg.de)  
Tel.: 040/428842 – 561



**OPEN SCHOOL 21**  
welt-klasse-lernen

